

EU Dog e.V.'s Hunde reisen grundsätzlich komplett geimpft, mit ISO-Chip versehen, tierärztlich untersucht und auf Parasiten behandelt mit einem gültigen EU-Heimtierausweis.

Rumänien 2015



Deutschland 2016



Rumänien 2014



Deutschland 2016



EU Dog e.V. ist mit der Genehmigung des Veterinäramts nach TschG § 11 tätig und lässt alle Hunde nur mit gültigen Traces einreisen.

Die Hunde, die EU Dog e.V. nach Deutschland, insbesondere in den Berliner Raum, holt, können sich zum größten Teil erst einmal auf einer Pflegestelle akklimatisieren, um dann, nach einer Vorkontrolle in ein endgültiges Zuhause umzuziehen. Lückenlos ist der Weg eines jeden Hundes ab dem privaten Tierheim bis zu seinem endgültigen Zuhause mit Belegen nachweisbar.



Auf Facebook unter »EU Dog« finden Sie die aktuellen Hunde und **auf unserer Homepage »www.eu-dog.de** finden Sie weitere Informationen oder sprechen Sie uns einfach an, wir antworten Ihnen gerne ausführlich auf alle Fragen.

Helfen Sie uns zu helfen ?

Wir sind ein anerkannter gemeinnütziger Verein, der mittels ehrenamtlicher Hilfe agiert. Aber wir, EU Dog e.V. sind auf Unterstützung angewiesen.

Sie können helfen, indem Sie:

- ★ Mitglied in unserem Verein werden
- ★ eine Hunde-Patenschaft übernehmen (35 Euro per Monat)
- ★ einen Pflegehund bei sich aufnehmen
- ★ einen Hund adoptieren
- ★ Futter spenden

Spenden:

Alle Spenden gehen zu 100% an die Hunde!
Eine Spendenquittung ist möglich.

Spenden Konto:

Berliner Sparkasse
EU Dog e.V.
DE26100500000190541245
BIG: BELADEBEXXX
St.Nr. 27/664/57557

PayPal: EU-Dog@t-online.de

Kontakt:

Internet: www.eu-dog.de

 www.facebook.com/EU-Dog-eV-852720028187021/

Telefon: +49 (0)30-476 85 89

Frau P. Graf: +49 (0)163-163 1404

Frau S. Sailer: +49 (0)173-954 954 2

Frau G. Seidel: +49 (0)176-831 726 22

Straße 52b Nr. 21, 13158 Berlin



EU DOG E.V.
Hilfe für herrenlose
Straßenhunde



Straßenhunde in Rumänien

Korruption, Armut und Geldgier sind leider ein negativ guter Nährboden für grausame Handlungen an Mensch und Tier und die fehlenden Gedanken zu Kastrationen wurden und werden nun immer wieder zu dem Problem der unkontrollierten Vermehrung der Straßenhunde – das politische Erbe von Ceaușescu.



Mit »Säuberungsaktionen« versucht sich Rumänien seit Anfang diesen Jahrhunderts, allen Tierschutzgesetzen zum Trotz auf unglaublich brutale Art und Weise, hunderttausende von Straßenhunden zu entledigen.



Auf den Straßen werden die Tiere angefahren und verletzt und zum Sterben sich selber überlassen. Andere werden erschlagen, verbrannt oder vergiftet. Die Hunde, die nicht so sterben müssen, landen in heruntergekommenen Shelters, die meist mit öffentlichen Geldern finanziert werden.

In diesen »Tötungsstationen«, unter katastrophalen Bedingungen, häufig gänzlich ohne Wasser und Futter, warten die Hunde in überfüllten Zwingern eine Aufbewahrungsfrist ab, um dann auf brutalste Art und Weise getötet zu werden.

Jeglichen Tierschutzgesetzen zum Trotz wird offiziell oder unter Vorwänden diese Praxis weiter betrieben. Diese Tötungsaktionen bleiben zwar bis heute ohne eine nennenswerte Wirkung auf die Problematik mit den Streunern, **aber zwischenzeitlich verdienen zu viele Stellen an dem »Geschäft« mit den Hunden und ihrer Tötung.**

Im Eilverfahren wurde im Herbst 2013 ein Gesetz erlassen, dass die Euthanasie legalisierte. Die Anzahl der staatlichen Hundefänger wurde drastisch erhöht und es wurden Fangprämien je Hund von ca 12,5% des monatlichen Durchschnittseinkommen gezahlt. Im Juni 2014 wurde zwar offiziell die Erlaubnis für das Töten der Hunde wieder entzogen, aber es wird weiter euthanasiert oder die Hunde werden sich selber überlassen.



Beide Entscheidungen bedeuten keinen schnellen und schmerzarmen Tod. Die Bevölkerung spricht sich zwar 67% gegen die Tötungen aus, aber einerseits leidet die Bevölkerung sehr unter Armut und andererseits verdienen gewisse Bereiche einfach zu gut, um wirklich fundiert eine schnelle Änderung herbei zu führen.

Nur eine konsequente Kastration aller Straßentiere kann dieses Problem auf Dauer effektiv eindämmen. Die Streunerproblematik ist vom Menschen geschaffen und muss daher vom Menschen tiergerecht wieder in den Griff bekommen werden. **Streuner leben kein Leben in Freiheit, sondern verbrin-**

gen jeden Tag mit Angst, Hunger, Verletzungen, Krankheiten und Erschöpfung, ständig auf der Flucht.



EU Dog e.V. – vormals SOS Pattaya Dog e.V. – ist ein kleiner gemeinnütziger Verein und unterstützt seit Jahren private Tierheime und Tierschützer in Mangalia und Bukarest wie folgt:

- ★ **Organisation von Spendentransporten – in 2015 u.a. rund 10 Tonnen an Futter**
- ★ **Hilfsmittel zur medizinischen Versorgung von Verletzungen und Parasitenbefall**
- ★ **Hilfsmittel und die finanzielle Unterstützung für OP's und Kastrationen**
- ★ **Hundehütten und Plastikhundekörbe**
- ★ **Futternäpfe, Leinen, Geschirre und Halsbänder**
- ★ **Ausreisevorbereitung**

